



Tätigkeitsbericht 2016

Psychosoziales Gesundheitszentrum Mödling

Autorin: Höller Beatrix

Liebe LeserInnen!

Wie in den letzten Jahren zur Tradition geworden, möchte ich auch für das Jahr 2016 durch die Gestaltung des Tätigkeitsberichtes die Möglichkeit bieten, einen Einblick in ein Jahr im PSGZ Mödling zu verdeutlichen.

2016 war ein sehr eifriges Jahr in viele Richtungen. Deshalb werde ich im diesjährigen Jahresbericht nicht nach Bereichen vorgehen, sondern versuchen Inhalte chronologisch nach den letzten 12 Monaten aufzuzeigen.

Personell kam es im Betreuungsteam zu keinen Veränderungen, wir durften uns jedoch über Unterstützung durch Praktikantinnen aus verschiedenen Ursprungsberufen freuen, auch auf diese werde ich später eingehen.

Supervisorisch verlängerten wir im gegenseitigen Einverständnis den Vertrag mit Dr. Denk und wurden deshalb 2016 durchgehend supervisorisch, in KlientInnen- und Teamthemen, durch ihn unterstützt.

Ich bedanke mich auf diesem Weg beim Betreuungsteam, ohne deren Engagement anschließender Inhalt nicht umzusetzen wäre!

Ich wünsche viel Freude beim Lesen!

Höller Beatrix
Fachliche Leitung PSGZ

Jänner:

KlientInnenbewegungen:

Nach den Schließtagen der Tagesstätte von 24.12.2015 – 6.1. 2016 konnten wieder Struktur und Alltag einkehren.

Die psychosebetroffenen KlientInnen bzw. TagesstrukturbesucherInnen erleben den Wegfall der Struktur und der vorgegebenen Ordnung auf längere Sicht oftmals als chaotisch, was sich dann z.B. durch eine Umkehr des Tag/Nachtrythmus, vermehrten Rückzug unregelmäßige Med.einnahme etc. ausdrückt. So ist es dann in den meisten Fällen wieder hilfreich durch wiederkehrende Handlungsmuster im Sinne der Tagesstruktur, eine alltägliche Ordnung wiederherzustellen. Dies kann bei manchen KlientInnen einige Zeit dauern und so eignet sich der Januar dazu, sich ihm anzupassen und an der Oberfläche noch zu ruhen, während sich unter der Erde bereits alles auf den Neubeginn und Wachstum vorbereitet.

Im Januar kam zu keinen Ein- und Auszügen.

Inhalte:

Obwohl sich die Therme in den Wintermonaten großer Beliebtheit erfreut, führte uns unser Ausflug im Jänner auf den Semmering zum Rodeln. Trotz eisiger Temperaturen ließen sich die KlientInnen nicht davon abschrecken die Pisten runter zu rodeln oder spazieren zu gehen. Zum Abschluss unseres Tagesausflugs wärmten und stärkten wir uns in einem All-you-can-eat Restaurant in Gloggnitz.



Laden 31:

Im Laden 31 widmeten Fr. Siegl und ich uns der Neugestaltung bzw. Überarbeitung des Konzepts. Im Zuge dessen kam es zu einem Treffen mit Fr. Dr. Burger und Fr. Ahmadi von Interwork. Das Ziel dieses Treffens war die Klärung der Kooperation zwischen diesen beiden Projekten.

So wurde vereinbart, dass nach jeweils 4 Monate im Laden 31, der Kontakt zu Interwork aufgenommen wird, um ein Ersttreffen in der Niederlassung in Baden zu vereinbaren. Als Setting wird die Kleinstgruppe festgelegt (z.B. Recoverymodell, ZRM). Es ist geplant Aufgabenstellungen festzulegen, welche im Shop durch Unterstützung der MA umgesetzt werden sollen. Das Ziel wäre die Aufnahme eines Praktikums bzw. ein sozialversicherungspflichtiges Dienstverhältnis innerhalb eines Jahres zu finden.

Wir freuen uns über diese Kooperation!

Außerdem wurde Ende Jänner die 2tägige Inventur im Laden durchgeführt.

Februar:

KlientInnenbewegungen:

Im Februar beendete ein Bewohner das teilbetreute Wohnen in der WG 31, um in die Nachfolgewohngemeinschaft zu übersiedeln. Er erfüllt die Voraussetzungen für den Umzug in die Nachfolgewohngemeinschaft durch die Chance des Beginns einer Lehrstelle als Glaser über Jugend am Werk, in Wien.

Ein Klient übersiedelte dadurch innerhalb des teilbetreuten Wohnens von der WG 18 in die WG 31, um einen Platz für eine neue Klientin in der Wienerstraße 18 zu schaffen.

>Umzüge stellen für das Betreuungsteam zur Betreuungstätigkeit noch die zusätzliche Herausforderung der Zimmerrenovierungen der KlientInnenzimmer dar. Welche natürlich je nach Dauer des Aufenthaltes unterschiedlichen Arbeitsaufwand bedeuten. Sehr hilfreich dabei ist die Unterstützung durch unsere Zivildienstler. <

Mitte Februar durften wir uns über einen Neuzugang eines Klienten in der Tagesstätte freuen.

Nach jahrelanger Begleitung konnten wir die Punktbetreuung eines Klienten beenden. Hr. K. besuchte unsere Tagesstruktur und wechselte nach Beginn seines Studiums in die Punktbetreuung. Die Schwerpunkte dieser Betreuung umfassten stützende Gespräche, Lernhilfe und psychoedukative Gespräche. Hr. K. vollbrachte erfolgreiche Schritte in Bezug auf seine Genesung, den Erhalt seiner psychischen Stabilität, arbeitete an der Steigerung seiner Selbstsicherheit, konnte soziale Kontakte halten und neue knüpfen, absolvierte Prüfungen positiv und konnte somit weiterstudieren. Nachdem Hr. K. bereits seit geraumer Zeit auch durch einen Psychotherapeuten unterstützt wurde und das familiäre Umfeld sich während der gesamten Betreuung durch uns, als sehr hilfreich darstellte, zogen wir uns aus der Punktbetreuung zurück und wünschen Hr. K. viel Erfolg auf seinem weiteren Weg.

Inhalte:

Wir nehmen im Laufe eines Jahres die Gelegenheiten wahr, um besondere Tage wie Geburtstage oder Feste im Jahreskreis, hervorzuheben.

So feierten wir im Februar unser Faschingsfest. Nach Abstimmung mit den KlientInnen entschied sich die Mehrheit dafür uns wieder zu verkleiden und den Nachmittag mit gemeinsamen Spielen zu verbringen. Es wurde ein bunter, unbeschwerter, lustiger Tag!



Unser monatlicher Ausflug führte uns in Aqua Nova in Wr. Neustadt.

Team:

Deeskalation ist im psychiatrischen Bereich ein immer aktuelles Thema. Auch für uns als Professionisten bringen verbale und körperliche Gewalt Unsicherheit mit sich. Eskalationen bewegen, berühren und beschäftigen auch die Teammitglieder als menschliches Individuum. Um mehr Sicherheit darin zu gewinnen, wie Konflikte verhindert werden können bzw. hilfreiches Verhalten in Konfliktsituationen zu üben, wünschte sich das Team die Möglichkeit einer Teilnahme an einer Deeskalationsschulung.

Fr. Dr. Doris Hinkel aus dem Vorstand im PSGZ, tätig auch als Fachärztin und Leitung der Tagesklinik im Sozialmedizinischen Zentrum Süd (Kaiser Franz Josef Spital) in Wien, übernahm die Gestaltung und Durchführung 3er Nachmittage.

Das gemeinsame Training von Übungen, deutlich machen von non-verbaler Kommunikation und praktischen Beispielen aus der Praxis formten die Deeskalationsschulung zu abwechslungsreichen, lehrreichen Nachmittagen.

Im Februar freuten wir uns über die Unterstützung durch eine Praktikantin im Rahmen ihrer Kunstausbildung. Im Ursprungsberuf hat Fr. R. eine Ausbildung zur Malerin u-Anstreicherin gelernt und auch ausgeübt. Im Anschluss an ihr Praktikum hat sie uns wertvolle Tipps gegeben und uns dabei geholfen, mit uns und einigen KlientInnen den Gang, die Küche und den Essbereich auszumalen. Wir konnten viel von ihrem handwerklichen Können lernen und nahmen wertvolle Tipps für ins mit, was das Ausmalen betrifft.



Laden 31 :

Im Februar fand neben den regulären Teamsitzungen auch ein „Strukturteam Laden“ statt. Fr. Weinrich und Fr. Mag. Siegl betrachteten und überarbeiteten Strukturen und Abläufe im Laden und stellten Überlegungen auf, welche Waren für Ostern und Frühling produziert werden sollen unter dem Aspekt der Miteinbeziehung der persönlichen Talente und Fertigkeiten und die der teilnehmenden KlientInnen.

März:

KlientInnenbewegungen:

Im März begann ein Klient in unserer Tagesstätte, ansonsten kam es zu keinen weiteren Bewegungen.

Inhalte:

Im März kam es zu keinen außergewöhnlichen Aktivitäten. Wobei die Angebote in den jeweiligen Gruppen nicht unerwähnt bleiben sollten.

So sind vor allem die männlichen Betreuer, im Rahmen der Haushaltsgruppe beim Kochen, kaum zu bremsen. Es entstehen herzhafte und geschmackvolle Köstlichkeiten, die einigen bei der monatlichen Gewichtskontrolle Sorgen bereiten. Nichts desto trotz hat es aber den positiven Nebeneffekt die Zusammengehörigkeit beim Mittagstisch zu fördern.

Auch die Themengruppen werden vom Betreuungsteam sehr individuell und unter großem persönlichem Engagement gestaltet. Ausflüge in die Natur mit dem Fokus der Erdung, der Ruhe und dem Aufenthalt in reizarmer Umgebung sind für den Gesundheitszustand der KlientInnen sehr förderlich und bei den KlientInnen mit Beginn der warmen Jahreszeit, sehr beliebt. Aber auch das gemeinsame ansehen von Reportagen zu tagespolitischen Themen, mit anschließender Diskussionsrunde wurden von den KlientInnen gerne durchgeführt. Gedächtnistraining, Training von Alltagsfertigkeiten, Gartengruppe, Spielegruppe, Soziales Kompetenztraining und noch vieles mehr, runden das Angebot der Vormittagsgruppen ab.

Die Nachmittagsgruppen, werden von externen Gruppenleitern geführt. Bis auf die Sportgruppe am Freitag sind alle Gruppen unverändert zum Jahr 2015.

Die KlientInnen, wechseln wöchentlich in den Gruppen. Das Arbeitstraining im Laden 31 ist auch Teil der Tagesstätte, wobei ein Turnus im Laden 31 8 Wochen andauert und andere Zeiten der Betreuung bietet.

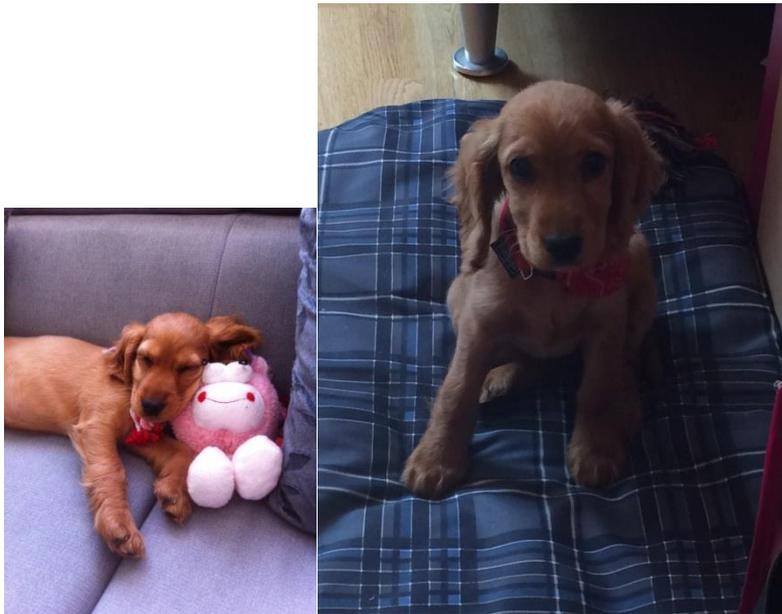
In der Woche vor Ostern wurde die Tagesstätte im Rahmen der möglichen Schließtage geschlossen. In der Wohnbetreuung bedeutete dies viel Zeit für gemeinsame Aktivitäten, Zeit für ungezwungene Gespräche und ein gelockertes Haushaltsprogramm. Wir führen in der Woche ins Kino, gingen Billard spielen und bummeln in die SCS. Die Schließtage schuf die Möglichkeit für gemeinsame Qualitätszeit und Beziehungsintensivierung, welche unter anderem sehr förderlich für den weiteren Betreuungs- und Rehabilitationsprozess ist.

Team:

Im März lief alles seinen gewohnten Weg, wobei bereits Vorbereitungen für die Aprilaktivitäten in Arbeit waren.

Wir verabschiedeten unseren Zivildienstler, welcher nach 9 Monaten, seine Zivildienst bei uns abschloss. Dies taten wir bei einem gemeinsamen Essen in der Pizzeria seines Vaters.

Wir freuten uns aber auch über einen Neuzugang im Team. Das Hundebaby „Bella“ trat Ende März, Anfang April ihre ersten Dienste mit Herrchen Thomas Karolyi an.



April:

KlientInnenbewegungen:

Im April freuten wir uns über eine weitere Besucherin in unserer Tagesstätte und darüber, dass ein Klient, welcher in unserer Nachfolgewohngemeinschaft wohnhaft war, den Schritt in eine eigene Wohnung schaffte.

Hr. I. hat als Bewohner in der WG 18 mit Tagesstättenbesuch begonnen. Er zeigte sich größtenteils stabil, aus kleinen Krisen half er sich selbst wieder heraus. Er war stets interessiert an psychoedukativen Angeboten und setzte aktiv erlerntes in die Praxis um. Er nahm an berufsfördernden Projekten teil und war selbst auch immer wieder sehr engagiert, was seine Beschäftigungs- und Ausbildungssituation betraf. Im Laufe seines Aufenthalts durchlief er verschiedene Wohnmodelle im PSGZ. Nachdem er seit einiger Zeit mit dem Gedanken spielte, wieder in eine eigene Wohnung zu ziehen, fand er nach kurzer Suche eine eigene Wohnung im Bezirk Wr.Neustadt und beendete die Tagesstätte zeitgleich mit seinem Auszug.

Inhalte:

Im April führte uns unser gemeinsamer Ausflug auf Wunsch der KlientInnen ins Haus des Meeres mit anschließendem Bummel durch die Mariahilferstraße. Die gemeinsamen Aktivitäten ermöglichen den KlientInnen Teil des kulturellen Lebens zu sein, die Zusammengehörigkeit untereinander zu stärken und verhindern die soziale Isolation.

Die Möglichkeit der Teilnahme am Mödlinger Gesundheitstag ist mittlerweile Tradition und bietet uns die Chance das PSGZ und den Laden 31 vorzustellen bzw. fördert es auch die Vernetzung unter den regionalen Vereinen und Institutionen.

Deshalb nahmen wir das Angebot uns vor Ort zu präsentieren gerne an und richteten unseren Fokus auch auf das Thema „Gesunder Rücken ohne Tücken“. Einige der KlientInnen unterstützten und begleiteten uns, gleichzeitig hatten sich auch die Möglichkeit sich über weitere Angebote im Gesundheitsbereich zu informieren.

Team:

Die Teammitglieder, welche ursprünglich aus der Pflege bzw. aus dem medizinischen Bereich kamen, nahmen an einer Reanimationsschulung teil. Die Auffrischung der Kenntnisse brachte uns Sicherheit und wir konnten unser Wissen auf den aktuellen Stand im Bereich der Reanimation bringen.

Ende April durfte das Betreuungsteam 2 Tage Klausur in Zurndorf/Bgld. verbringen. Es waren 2 sonnige Tage, in welchen wir uns den Themen „Motivierende Gesprächsführung, Teambuilding, Strukturen im PSGZ“ widmeten.

Zudem nahm sich die Leiterin des betreuten Wohnens mit Tagesstruktur in Zurndorf, Zeit uns die Einrichtung vorzustellen und uns durch die Räumlichkeiten zu führen.

Insgesamt waren es 2 produktive Tage in wunderschöner Umgebung, welche uns motivierten in gewohnter Umgebung erlerntes umzusetzen und auszuprobieren.



Anfang April begann ein neuer Zivildienerturnus. Ein junger Mann, welcher im Ursprungsberuf Koch gelernt hat, unterstützte uns ab nun bis Ende des Jahres nicht nur kulinarisch, sondern zeigte sich sehr engagiert und war uns eine große Unterstützung.

Laden 31:

Im April startete im Raiffeisen Forum Mödling die Aktion „Vereine vor den Vorhang“. Im Zuge dessen erhielten wir die Möglichkeit den Verein PSGZ Mödling und somit auch den Laden 31 für ein Monat zu präsentieren. So konnten wir für ein ganzes Monat Einblicke über einige Produkte des Laden 31, aber auch unsere Angebote für Menschen psychiatrischer Erkrankungen in den Räumlichkeiten der Raika zeigen. Wir bedanken uns für diese Möglichkeit!



Ein weiterer nennenswerter Termin war der 2. Geburtstag des Ladens 31 am 15. April. Das Ladenteam lud zu Kaffee und Kuchen und bewarb diese Aktion mit Flyern.

Mai:

KlientInnenbewegungen:

Im Mai beendeten 2 Klienten die Tagesstätte. Ein Klient übersiedelte außerhalb unseres Betreuungsgebiets, der andere Klient beendete die Tagesstätte, nachdem er in ein Arbeitstrainingsprojekt übernommen wurde. Wir wechselten bei ihm in der Betreuungsform zur Punktbetreuung.

Ein Klient aus dem teilbetreuten Wohnen, wechselte in unsere Nachfolgewohngemeinschaft und besuchte weiterhin unsere Tagesstätte.

Inhalte:

Im Mai begannen wir unsere Psychoedukationsmodule, welche vom Betreuungsteam engagiert neben der Betreuungsarbeit vorbereitet und sehr abwechslungsreich gestaltet wurden.

Wir betrachteten und arbeiteten gemeinsam an folgenden Modulen:

- Symptomatik
- Frühwarnzeichen; Persönlicher Notfallplan
- Medikamente; Wirkung und Nebenwirkungen; Einfache Hilfsmittel gegen Nebenwirkungen
- Freizeitaktivitäten, soziale Kontakte
- Psychotherapie
- Reflektion der KlientInnen

Es waren sehr spannende und interessante Vormittage, in welchen die KlientInnen gemeinsame Erfahrungen austauschen konnten, aber auch das Team die Möglichkeit hatte, von den Erfahrungen und dem Erleben der KlientInnen zu lernen.

Unser Ausflug im Mai führte uns in den Prater. Obwohl noch einige Attraktionen geschlossen waren, konnten auch die geöffneten Attraktionen unser Adrenalin steigern.

Team:

Im Mai wurde bei einem Termin in der NÖ Landesregierung die neuerliche Aufnahme der neuen Richtlinien verkündet. Die aktualisierten Punkte wurden thematisiert und die zuständigen Bearbeiter standen für Fragen zur Verfügung. Ab 1.1.2017 müssen die neuen Richtlinien in ganz NÖ umgesetzt sein. Dies bedeutete für das Betreuungsteam, einige zusätzliche Teamsitzungen, in welchen wir uns an verschiedene vorgegeben Punkte anpassten.

Mitte Mai fand erneut das „Social Network Cafe“ der AK Mödling statt. Welche die Möglichkeit bietet sich unterschiedliche Informationen für Arbeitnehmer zu holen. Vertreter der AK, NÖGKK, des AMS, sowie der BFI und des Arbeitsinspektorates gaben Auskünfte und standen für Fragen zur Verfügung.

Juni:

KlientInnenbewegungen:

Im Juni kam es zu keinen Ein- und Auszügen.

Inhalte:

Unser monatlicher Ausflug führte uns im Juni auf Wunsch der KlientInnen nach Graz. Es war ein toller Tag, obwohl der Zeitrahmen etwas knapp war.

Team:

Im Juni fand ein neuerlicher Sozialstammtisch statt. Diesmal waren wir eingeladen die Räumlichkeiten und Angebote St. Gabriel's kennenzulernen.

Die Mitarbeitergespräche fanden in diesem Jahr im Juni statt. Gemeinsam betrachteten wir die Arbeit mit den KlientInnen, persönliche Herausforderungen und Erfolge in der Betreuungsarbeit, bevorstehende Veränderungen durch die Anpassung an die neuen Richtlinien, Aufgabenplanung, Entwicklungsoptionen, Weiterbildung und Förderplanung.

Die Mitarbeitergespräche bieten immer wieder die Chance auf gemeinsamen Austausch in angenehmer Umgebung und fördern das gemeinsame Betriebsklima.

Laden 31:

Die Produktion im Laden richtete unter anderem, den Fokus auf Gartengestaltung, wie Mosaikblumentöpfe oder Trittsteine für den Garten.



Juli:

KlientInnenbewegungen:

Ende Juli beendete ein Klient das teilbetreute Wohnen und die Tagesstätte. Hr. D. ist nach Wr. Neustadt in eine eigene Wohnung gezogen. Hinsichtlich seiner Beschäftigungssituation hat er sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit in einem Pflegeheim bemüht.

Inhalte:

Anfang Juli bereiteten 2 Kolleginnen aus dem Team zwei Einheiten mit dem Thema „ Genusstraining“ für unsere KlientInnen vor. Gemeinsam beschäftigten sie sich mit damit, was Genuss bedeutet und wozu Genusstraining nutzen kann.

Beim Genusstrainings lernt man

- > Selbst für positive Gefühle und Handlungsimpulse zu sorgen
- > Genussvolles bewusst und differenziert wahrzunehmen
- > Einfluss auf die eigene Stimmung zu nehmen

- > positive Erinnerungen hervorzuholen
- > Genussmomente in den Alltag zu integrieren

Nach einem ausführlichen theoretischen Teil, ging es über zum praktischen Teil, in welchem alle Sinne miteinbezogen wurden.

Zum Abschluss wurden noch folgende Fragen thematisiert und mit den KlientInnen diskutiert:

- > Wie kann ich häufiger Pausen und Genussmomente in meinen Alltag einbauen?
- > Was alles ist für mich entspannend?
- > Was möchte ich in Zukunft intensiver genießen?
- > Was alles trägt zu meinem Wohlbefinden und meiner Zufriedenheit bei?

Der Erfolg des Genusstrainings wurde durch das positive Feedback der KlientInnen bestätigt. Es wurde der Wunsch deutlich sich mehr Zeit für die einzelnen Sinne zu nehmen.

Ende Juli organisierten wir einen Workshop zum Thema „Safer Internet“. Eine Referentin widmete sich im Rahmen von 2 Vormittagen der sicheren Internet- und Handynutzung. Es wurden dabei Themen wie Umgang mit Bildern, Schutz der Privatsphäre, Sexting, Pornographie und Datingportale bearbeitet.

Die Klientinnen zeigten sich sehr interessiert und konnten wertvolle Informationen für sich mitnehmen.

Team:

Für das Team, wie auch die KlientInnen, begann im Juli die Urlaubssaison, was den Vorbereitungen für die geplante Projektwoche im August keinen Abbruch tat.

Unterstützt wurden wir von Juni bis Oktober von Praktikantinnen aus dem medizinisch/pflegerischen Bereich und einer Praktikantin, welche das Propädeutikum absolvierte. Die Anwesenheit der Praktikantinnen ist nicht nur für das Betreuungsteam eine wertvolle Unterstützung, sondern wird auch von den KlientInnen gerne angenommen. Neben den Einblicken in die Betreuungsarbeit, bleibt den Praktikantinnen genug Zeit für den gemeinsamen Austausch mit den Klienten und die Möglichkeit Einblicke in die verschiedenen Krankheitsbilder zu erhalten, aber auch um die KlientInnen hinter/vor den Diagnosen kennenzulernen.



August:

KlientInnenbewegungen:

Im August freuten wir uns über den Einzug einer neuen Bewohnerin. Zwei Klienten beendeten die Tagesstätte. Ein Klient übersiedelte in ein anderes Bundesland. Wir wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute. Den freien Platz nahm eine Woche später ein neuer Klient ein, welcher ab nun unsere Tagesstätte besucht. Der andere Klient konnte aus eigenem Antrieb eine Anstellung als Hilfgärtner finden.

Inhalte:

Im August fand unsere Projektwoche mit dem Thema „Achtsamkeit“ statt. Das Betreuungsteam hat sich großartig auf das Thema vorbereitet, um den KlientInnen möglichst viel Theoretischen und praktischen Einblick in das Thema zu ermöglichen. Neben den Einblicken in das Thema im Rahmen alltäglicher Abläufe, besuchten wir für einen Tagesausflug den Naturpark Pöllau.

Während die eine Gruppe über verschiedene Aspekte der Achtsamkeit sprach und einen Spaziergang durch den schönen Schlosspark machte, brach der andere Teil der Gruppe auf und widmete sich dem Sinnesweg. Dabei war für alle Sinne etwas dabei : Wir kosteten von den leckeren Beeren am Wegesrand, nahmen die Geräusche der Natur um uns wahr, spürten das nasse Gras unter unseren Füßen, sahen den Bienen in ihren Stöcken zu und erfreuten uns an den verschiedensten Grüntönen, in welchen die Natur sich zeigt, und testeten unseren Geruchssinn an einem der vielen Sinnesstationen am Weg.



Weitere Höhepunkte der Achtsamkeitswoche waren Workshops im Rahmen der Körpererfahrungsgruppe, der Sportgruppe und der Kunstgruppe.

Die Körpererfahrungsgruppe beschäftigte sich kurz mit den theoretischen Zusammenhängen von Achtsamkeit, Stress und Entspannung, was sind Stressoren, wie können wir Achtsamkeit einsetzen,....., bevor die Gruppe sich ins Freie begab, um die Achtsamkeit im Gehen mit Fokus auf die einzelnen Sinne zu legen. Danach wird ein Brainstorming zum Thema achtsames Essen gemacht und es wird gemeinsam mit Achtsamkeit und Stille gegessen, unterbrochen vom kurzen Austausch über das Erleben.

Schlagworte beim Kunstworkshop zum Thema Achtsamkeit waren: „Achtsames sich einlassen, spielerisch absichtslos, sich überraschen lassen, mit Begeisterung, wage das Unbekannte, scheitere ruhig, wieg dich in Farbe, tausch ein, vor allem: hab Zeit, experimentiere!“ Es entsanden Bilder, auch in Koproduktion und ein Gemeinschaftswerk auf der Wiese zum Freiwerden, Gedanken loslassen, großzügig im Tun sein, über die Grenzen gehen,...



Beim Sportworkshop fuhren wir gemeinsam für einen Nachmittag in ein Fitnessstudio, in welchem die KlientInnen die Möglichkeit hatten verschiedenste Sportmöglichkeiten bzw. körperlich Aktivitäten auszuprobieren. Mit dem Fokus auf Achtsam sein auf Anspannung, Entspannung, wo spüre ich welche Art der körperlichen Aktivität, wie ist mein psychischem Zustand,...

Ich danke allen für die tollen Ideen und das Einbringen zu diesem sehr aktuellen Thema. Die KlientInnen genossen diese Woche, teilweise war es jedoch auch eine Herausforderung für den einen oder anderen. Die Rückmeldungen der KlientInnen waren größtenteils positiv und auch das Betreuungsteam konnte viel davon mitnehmen und zeigte sich inspiriert auch vermehrt achtsam durchs Leben zu gehen.

Unser monatlicher Ausflug führte uns zum Bummeln in den Fischpark nach Wr.Neustadt.

Team:

Teamintern genossen einige KollegInnen auch in diesem Monat ihren wohlverdienten Sommerurlaub, was den Ablauf und unsere Angebote nicht einschränkte.

Laden 31:

Der Laden 31 schloss die ersten 2 Augustwochen den Laden im Rahmen des Betriebsurlaubs. Erholt starteten sie mit dem Verkauf Mitte August.

Ende August bekamen wir die Chance ein Interview bei Radio Sol zu geben. Wir hatten die Möglichkeit den Laden 31 und das PSGZ einer breiten Masse auf außergewöhnlichem Weg näher zu bringen, aber auch durch den Mut und die Offenheit eines Klienten und einer Klientin, der Stigmatisierung entgegenzuwirken, indem diese Beiden sehr offen von ihrem Erleben mit einer psychiatrischen Erkrankung in diesem live Interview Einblick gewährten.

September:

KlientInnen:

Im August zeichneten sich bereits einige Bewegungen ab, was die Ein- und Auszüge einiger Klienten im Oktober betraf.

Inhalte:

Das Jahreshighlight ist für die KlientInnen ist der in vielen Fällen der gemeinsame Urlaub. Dieser führte uns in diesem Jahr nach Bad Radkersburg. Das Wetter meinte es gut mit uns und wir hatten 5 wunderschöne sonnige Tage mit sommerlichen Temperaturen. So genossen wir die gemeinsame Zeit mit dem Besuch der Therme, Radausflügen, Besuch des Schoko.museums und labten uns an den kulinarischen steirischen Köstlichkeiten.



Mit neuer Kraft und Energie stürzten wir uns auf die Vorbereitungen zu unserem Herbstfest, welches Ende September stattfand. Vertreter der Gemeinde lauschten den Darbietungen der Musikgruppe und an verschiedenen Stationen im Garten verteilt, war es möglich einen kleinen Einblick in Achtsamkeitsübungen zu gewähren.



Team:

Im September wurde ein Erste Hilfe Auffrischkurs für das gesamte Team organisiert. Im Rahmen von zwei Nachmittagen konnten wir unsere Erste Hilfe Kenntnisse auffrischen und aktualisieren und Verbände, Lagerungen etc. ausprobieren.



In diesem Monat fand erneut ein Sozialstammtisch statt. Wir waren eingeladen, diesen im Öko.garten in Mödling zu veranstalten, wo wir, neben dem Netzwerken und der Vorstellung des Öko.garten, mit köstlichen Kräuterkekzen und Kürbissuppe verwöhnt wurden.

Der September erinnerte uns daran uns langsam vom Sommer, wie auch von unseren Praktikantinnen zu verabschieden. So ging eine schöne Zeit mit der Möglichkeit für neue Blickwinkel für alle Beteiligten und toller Unterstützung durch unsere diesjährigen Praktikantinnen zu Ende.

Laden 31:

Während dem WG-Urlaub hielt der Laden als Möglichkeit der Tagesstruktur die Stellung für alle KlientInnen, welche nicht in den WG Urlaub mitfahren konnten. So fügte sich für eine Woche ein neues Team zusammen, welches in die Abläufe des Ladentreibens eintauchte.

Oktober:

KlientInnenbewegungen:

Im Oktober beendeten 3 Klienten die Betreuung im PSGZ.

Zwei Klienten zogen aus der Nachbetreuungswohngemeinschaft aus. Wobei einer in eine Pflegeeinrichtung wechselte, da die Anforderungen, der Tagesstruktur und der Wohnbetreuung für ihn zu hoch waren. Da wir im regelmäßigen Kontakt mit der Pflegeeinrichtung stehen, haben wir die Information, dass Hr. S. sich schnell und gut eingelebt hat und seinen Tag durch den Wegfall der Tagesstruktur genießen kann und nun mehr Zeit hat, seinen persönlichen Interessen nachzugehen. Der andere Klient, welcher die Betreuung in der Nachbetreuungswohngemeinschaft beendete, konnte eine Wohnung im Bezirk Wr.Neustadt finden. Er freute sich darüber sehr, da es ein lang

gehegter Wunsch war, seine erste eigene Wohnung zu beziehen. Hr. W. besucht weiterhin unsere Tagesstätte.

Ein Klient beendete die Wohnbetreuung in der WG 31. Er wohnte in der teilbetreuten Wohngemeinschaft und zog nach langem Wunsch in seine erste eigene Wohnung. Er besucht weiterhin unsere Tagesstätte.

Ein Klient und eine Klientin bezogen noch im Oktober die freien Plätze in der teilbetreuten WG in der Wienerstraße 31. Auch die beiden dadurch freigewordenen Plätze in der WG 18 wurden noch bis Ende des Monats von 2 neuen Klienten bezogen.

Eine Klientin beendete im Oktober unsere Tagesstätte und wechselt in die Punktbetreuung.

Inhalte:

Nach unserem Radioauftritt Ende August setzten wir unsere Medienpräsenz im Oktober fort. Über eine Klientin, welche als hochbegabt gilt, kam eine Anfrage von ATV auf uns zu, ob wir gerne unsere Einrichtung vorstellen wollen im Zusammenhang mit einem Interview, dieser Klientin.

Fr. H. hatte unsere Einrichtung als sehr hilfreich uns stützend geschildert, aus diesem Grund wurde das Interesse von ATV geweckt, und mit uns der Kontakt aufgenommen. Das Thema der Reportage war: Hochbegabung und psychische Erkrankung, der Ausstrahlungstermin ist uns bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bekannt.



Das Sozialmedizinische Zentrum Süd (Kaiser Franz Josef Spital) in Wien feierte im Oktober Jubiläum. Neben einer Symposiumstagung hatten wir die Möglichkeit zur musikalischen Untermalung beim Essen einige Stücke aus unserer Musikgruppe zu präsentieren. Im Anschluss führte Fr. Dr. Doris Hinkel, welche uns diesen Auftritt ermöglichte, alle Interessierten durch die Räumlichkeiten der Tagesklinik im sozialmedizinischen Zentrum Süd.

Die KlientInnen zeigten sich vor dem Auftritt recht nervös, meisterten den Auftritt jedoch bravourös und bekamen durchwegs positives Feedback!



Bei unserem monatlichen Ausflug gingen wir erfreulicherweise einer Einladung durch den Pflegeraum Mayerling zu Kaffee und Kuchen nach. Davor besuchten wir das Museum Jagdschloss und die Kronprinz Rudolf Gedächtnisstätte in Mayerling.

Team:

Das Team freute sich über die Möglichkeit eines gemeinsamen Betriebsausflugs. Erstmals waren alle Teammitglieder mit dabei. Nach einem ausgiebigen Frühstück fahren wir mit dem „Twin City Liner“ nach Bratislava. Wir verbrachten angenehme Stunden in Bratislava mit einem Bummel durch die kleinen Geschäfte in der Stadt und aßen noch gemeinsam zu Abend, bevor es wieder zurück nach Österreich ging.

Durch den gemeinsamen Ausflug bauten wir an unserem Fundament der Zusammengehörigkeit und dem ungezwungenen Austausch und näherem Kennenlernen untereinander.



Von Oktober bis November freuten wir uns über die Unterstützung einer Praktikantin, welche die EX-IN Ausbildung absolvierte. Durch den Blickwinkel der eigenen psychiatrischen Erkrankung und die einfühlsame offene Art von Fr. D. war großes Interesse unter den KlientInnen an gemeinsamen Gesprächen mit Fr. D. Auch für das Team war es eine neue Erfahrung und gab im Austausch in den Teamsitzungen neue Blickrichtungen frei.

Außerdem vergaben wir letztmalig ab Oktober eine Ausbildungsstelle zur klinischen und Gesundheitspsychologie für 4 Monate an eine junge Psychologin. Diese konnte bis Jänner 2017 Erfahrungen in der Betreuungsarbeit sammeln und unterstützte das Team in der Arbeit mit den KlientInnen.

Laden 31:

Im Oktober waren die Vorbereitungen für den Weihnachtsverkauf und die Weihnachtsproduktion auf Hochtouren. Das gesamte Laden 31-Team war sehr gefordert den Kundenverkehr, die Produktion, die Organisation bevorstehender Aktivitäten, aber auch die KlientInnenbetreuung unter einen Hut zu bringen. Dies schafften die Mitarbeiterinnen bravourös und konnten zuversichtlich in den November starten.

November:

Klientinnenbewegungen:

Im November beendete ein Klient das teilbetreute Wohnen und die Tagesstätte in der WG 18. Er zog in eine eigene Wohnung in Wr. Neustadt. Angebote die Beschäftigungssituation betreffend, wollte er nicht annehmen.

Mitte des Monats bezog ein Klient das freigewordene Zimmer und besucht auch unsere Tagesstruktur.

Auch der freie Platz in der Nachfolgewohngemeinschaft wurde in diesem Monat nachbesetzt, nachdem ein Klient von der Teilbetreuungswohngemeinschaft in die Nachfolgewohngemeinschaft in der Wienerstraße 31 wechselt. Durch den Umzug war es ihm möglich einen weiteren Schritt in Richtung seiner Gesundheit und Selbständigkeit zu tun, nachdem er bereits zusätzlich das 4. Monat einer Anstellung nachging.

Inhalte:

Unser Ausflug führte uns in diesem Monat auf Wunsch der KlientInnen ins Technische Museum. Neben den Abläufen in der Tagesstätte bereiteten wir uns bereits auf die Festivitäten und Aktivitäten im Dezember vor.

Team:

Das Team hatte im November noch einen abschließenden Nachmittagskurs zur Ersten Hilfe. Ende Oktober wurden wir von Fit 2 Work eingeladen an einer Mitarbeiterbefragung teilzunehmen. Aus diesem Grund fand im November die erste von zwei Mitarbeiterbefragungen hinsichtlich Lebensqualität, Arbeitsfähigkeit und Arbeitsbedingungen statt. Das Team wird über ein Jahr durch Fit2work begleitet, die Ergebnismeldung der Befragung fand im Jänner 2017 statt.

Laden 31:

Im November ging es los, mit dem Vorweihnachtsverkauf. Wir zeigten Präsenz beim Adventmarkt in Forchtenstein und bekamen die Möglichkeit durch die Stadtgemeinde Mödling eine Adventhütte in der Fußgängerzone in Mödling bis Weihnachten zu betreiben. Gemeinsam mit anderen Partnern aus dem Laden wechselten wir uns wöchentlich ab Mitte November bis Hl. Abend ab, um die Hütte mit Herz zu betreiben. Wir bedanken uns sehr beim Stadtmanagement Mödling für diese tolle Chance!



Dezember:

KlientInnenbewegungen:

Im Dezember wechselte ein Klient nach dem Verlust seiner Arbeit und der Verschlechterung seines psychischen Gesundheitszustands, von der Nachbetreuungswohngemeinschaft zurück in das teilbetreute Wohnen

Inhalte:

Am 2.12. luden wir ein zu einem Tag der offenen Tür in der WG 31 und im Laden 31. Neben dem Genuss von Punsch, Keksen und Spiralkartoffeln gab es auch die Möglichkeiten sich die Räumlichkeiten der WG 31 anzusehen und einen Einblick in die Aktivitäten im Rahmen der Tagesstätte zu bekommen.



Nach diesen öffentlichen Feierlichkeiten genossen wir unsere interne Weihnachtsfeier in der WG 18. In angenehmer Atmosphäre schlemmten wir Schweinsbraten und Stelze, spielten und schrieben unsere eigene Weihnachtsgeschichte, bevor es an das Auspacken der Geschenke und die Auflösung des „Engerl- Bengerl“ -Spiels ging.

Team:

Das Team und Mitglieder aus dem Vorstand genossen gemeinsame Zeit bei der Weihnachtsfeier Mautswirtshaus .

Nach diesen vielen Feierlichkeiten freuten auch wir uns auf erholsame Tage mit der eigenen Familie und Partnern.

Laden 31:

Nach einer umsatzreichen und arbeitsreichen Weihnachtszeit, schloss das Ladenteam zum einen die Hütte mit Herz am 24.12., sowie den Laden 31 und das Team erholte sich im wohlverdienten Betriebsurlaub.

Sonstiges:

Vorstandssitzungen:

Die Vorstandssitzungen fanden 2016 in 1- 2 monatigen Abständen statt.

Trialog:

Wir bereits im Vorjahr fand der vierteljährlich stattfindende Trialog veranstaltet durch die PSZ Mödling in den Räumlichkeiten in der Wienerstraße 31 statt. Der Trialog ermöglicht den Austausch zwischen Betroffenen, Angehörigen und Professionisten. Oftmals begleiteten uns einige KlientInnen aus unseren Wohneinrichtungen und ließen Einblicke zu, welche in der Betreuungsarbeit vielleicht nicht so deutlich werden bzw. nicht in dieser Art thematisiert werden.

In jedem Fall ist der Trialog eine Möglichkeit neue Sichtweisen kennenzulernen und im gemeinsamen Austausch Erfahrungen zum Thema psychische Erkrankung zu sammeln.

Sozialstammtisch:

Der Sozialstammtisch in Mödling findet vierteljährlich statt. Er bietet die Möglichkeit andere soziale Einrichtungen im Bezirk kennenzulernen bzw. vorzustellen und den gemeinsamen Austausch zu fördern.

Vereinsraum:

Der Vereinsraum in der WG 18 wird weiterhin neben der Nutzung unserer KlientInnen im Rahmen der Tagesstätte auch über externe Gäste, wie z.B. die Anonymen Alkoholiker, die HPE, eine Burn out Selbsthilfegruppe und für Psychotherapie genutzt.

Jahresausblick:

- Öffentlichkeitsarbeit Laden 31 – Präsenz bei div. Veranstaltungen
 - Themenschwerpunkte im Laden 31
 - Teamfortbildungen individuell und in der Gruppe
- Gruppenfortbildung: Krankheitsbild Persönlichkeitsstörungen; Medikamente
 - Psychoedukation
 - Projektwoche: Soziales Kompetenztraining
 - WG-Urlaub

Impressum:

PSGZ- Psychosoziales Gesundheitszentrum
Wienerstraße 18
A-2340 Mödling

Telefon: +43/(0)2236/23662

E-Mail: office@psgz.at

Vorsitzender: Dr. Walter Heckenthaler

ZVR-Zahl: 294751158

